

## Psychosozialen Krebsberatung Caritas Lübeck

Gefördert durch GKV Spitzenverband

### Jahresbericht 2022



Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V.

Fegefeuer 2

23552 Lübeck

T: +49 451 79946-11

F: +49 451 79946-134

[www.caritas-im-norden.de/krebsberatung](http://www.caritas-im-norden.de/krebsberatung)

Ort der Beratung: Fegefeuer 2, 23552 Lübeck

Name der Beraterin: Petra Stürzer

#### Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Die Caritas im Norden
3. Aufgabenbereiche
4. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen
5. Vernetzung, Kooperation und Fortbildung
6. Neues im Jahr 2022
7. Finanzierung und Spenden
8. Entwicklung in Zahlen
9. Ausblick für das Jahr 2023

#### 1. Einleitung

Auch innerhalb der Krebsberatung passen sich die Themen inhaltlich immer den aktuellen Gegebenheiten an. Nun ging es in 2022 weniger um Fragen zum Umgang mit der Erkrankung unter Corona Bedingungen. Vielmehr waren die ersten Auswirkungen durch den Ukrainekrieg als da sind: Steigende Kosten, Angst vor finanziellen Engpässen insbesondere zum Thema Energieversorgung etc. ein Thema. Die gleichzeitig durch die Krebserkrankung oft sehr eingeschränkte Arbeitssituation der Patient\*innen führten zu großer Verunsicherung und der Frage der sozialen Absicherung.

#### 2. Die Caritas im Norden

Die Caritas ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche. Aufgabe der Caritas ist es, Menschen in Not zu helfen, ohne Ansehen ihrer Religion, Nationalität oder ihres sozialen Status. Bundesweit ist die Caritas mit 500.000 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der größte Wohlfahrtsverband in Deutschland. Der Caritasverband für das Erzbistum Hamburg e.V. ist in den Ländern Hamburg und Schleswig Holstein sowie im Landesteil Mecklenburg tätig. Mit mehr als 2000 Mitarbeiter\*innen helfen wir mit unseren Beratungsstellen Menschen im Alter und in außergewöhnlichen Lebenssituationen, von jungen Schwangeren über erwachsenen Migrant\*innen, Arbeitslosen, Bedürftigen bis hin zu alten und kranken oder pflegebedürftigen Menschen.

### **3. Aufgabenbereiche**

Die Aufgabe besteht in der psychosozialen sowie psychoonkologischen Beratung und Unterstützung von Menschen mit einer Krebserkrankung und deren Angehörige.

Psychosozial bedeutet Hilfe zur Bewältigung der sozialen Krankheitsfolgen wie die Klärung von gesetzlichen Leistungsansprüchen, Informationen zu Reha Maßnahmen, zur Anerkennung von Schwerbehinderung, einmaligen finanziellen Hilfen usw.

In der psychoonkologischen Beratung geht es darum, mit der psychischen Belastung, welche die Diagnose „Krebs“ mit sich bringen kann, besser umgehen zu können. Unterstützung und Begleitung in dieser Situation, Hilfe beim Umgang mit Gefühlen wie Unsicherheit, Angst, Überforderung, Verlust und Trauer. Krisenintervention und die Klärung von Konflikten und Kommunikationsschwierigkeiten im Familiensystem sind ebenfalls Teil der Beratung. Es gehört aber gleichfalls dazu, Ratsuchende weiter zu vermitteln, falls die Beratung vor Ort nicht ausreichend ist. Das gesamte Beratungsangebot bzw. Hilfe und Unterstützung gilt auch für Angehörige an Krebs erkrankter Menschen.

Auch wenn angebotene Online-Krebs-Beratung noch wenig genutzt wird, bleibt es wichtig diese anzubieten und darüber im Austausch mit anderen Beratungsmitarbeitern zu bleiben. Unser Gruppenangebot ist ein wichtiger Bestandteil der Krebsberatung. Die Kunst und Aquarellmalgruppe fand in 2022 wieder durchgängig und im wöchentlichen Rhythmus statt. Die Angehörigengruppe für an Krebs erkrankte Menschen ganzjährig alle 14 Tage.

### **4. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen**

Kontakte zu Krankenhäusern, Praxen, niedergelassenen Ärzt\*innen und Psycholog\*innen wurden weiterhin aktiv gefördert und genutzt.

Die Teilnahme am ursprünglich in 2021 geplanten Gesundaktivtag Lübeck hat im Juni 2022 stattgefunden. Die Krebsberatung hat sich dort mit ihrer Arbeit vorgestellt.

Die sehr beliebten Kosmetikseminare wurden auch in 2022 deutschlandweit allen Patient\*innen über „Zoom“ angeboten und mussten daher nicht ausfallen. Entsprechende Flyer und Informationen dazu wurden über die Krebsberatungsstelle verteilt.

### **5. Vernetzung, Kooperation und Fortbildung**

Der „Arbeitskreis zur psychoonkologischen Beratung Lübeck“ fand in 2022 wieder in Präsenz statt. Darüber hinaus gab es einen stetigen Austausch der Beteiligten bzw. mit anderen regionalen Krebsberatungsstellen.

Das seit Jahren bestehende Angebot der Krebsberatung zur Fortbildung der Medizinstudent\*innen des UKSH Lübeck „Seminar Psychoonkologie“ wurde sowohl im Winter- als auch Sommersemester genutzt.

Die Beratungsfachkraft hatte auch in 2022 regelmäßig Einzel- als auch Gruppensupervision. und nahm an verschiedenen Fortbildungen teil:

### **6. Neues im Jahr 2022**

Als besonderes Highlight wurde mit der Medienabteilung Erzbistum Hamburg für die Krebsberatung ein Kurzfilm gedreht in welchem eine Beratungsszene mit einer Patientin dargestellt wird. Zu finden unter dem Titel: „Die psychosoziale Krebsberatung hilft bzw. über den link: <https://www.caritas-im-norden.de/dicv/caritas-luebeck/krebsberatung/krebsberatung> Wie Patienten rückmelden ist dieser Film sehr hilfreich um zu verstehen wie man sich eine Beratung vorstellen kann. Darüber hinaus unterstützte die Krebsberatung den Aufbau der Krebsberatung in Stormarn als auch die geplante Einrichtung einer Krebsberatung der Caritas in Mecklenburg-Vorpommern.

## **7. Finanzierung und Spenden**

Die Krebsberatung der Caritas hat sich in 2022 zum größten Teil über die Förderung durch die GKV als auch über Landesmittel der Landesvereinigung Gesundheitsförderung Schleswig-Holstein finanziert. Der Rest wurde über Eigenmittel der Caritas und Spenden abgedeckt.

## **8. Entwicklung – Überblick:**

Die Krebsberatung war das ganze Jahr über zu erreichen, so dass es zu keinem Zeitpunkt zu längeren Wartezeiten für ein Beratungsgespräch kam.

Für das Jahr 2022 ist die Zahl der Beratungseinheiten wieder auf 460 gestiegen. Das ist sehr erfreulich und zeigt, dass sich am grundsätzlichen Bedarf an psychosozialer wie an psychoonkologischer Beratung auch in den Corona Jahren nichts geändert hat. Trotzdem gab es in 2022 nach wie vor noch verunsicherte Patient\*innen und damit eine entsprechend geringere Zahl von Anfragen bzw. Beratungen.

Die Verunsicherung bezog sich insbesondere Anfang des Jahres noch auf die Frage ob und in welcher Form es aufgrund der Pandemie überhaupt Beratungen gibt (und damit einhergehend wurde von Anfragen teilweise abgesehen). Aber auch wegen der Sorge vor einer Ansteckung mit Corona aufgrund der behandlungsbedingten Immunschwäche der Patient\*innen kam es zu weniger Beratungen. Beibehalten wurde daher auch die Möglichkeit telefonischer Beratung. Diese wurde und wird nach wie vor sehr gerne genutzt.

Mit einem Anteil von 45% überwog der Bedarf an telefonischer Beratung gegenüber 33% Anteil an persönlichen Beratungen. (Die übrigen Beratungen fanden per Mail bzw. online statt). Das Verhältnis Beratung von Patient\*innen zu (Ehe-)Partnern ergab 74% zu 9%, der verbleibende Anteil bezog sich auf Angehörigen allgemein sowie Freunde/Bekannte. Die vordergründigen Anliegen der Patienten und Angehörigen waren auch in 2022 Unterstützung in sozialrechtlichen Fragen mit ca. 54 % gefolgt von psychoonkologischen Fragestellungen mit 31%. Andere Themen waren u.a. Information zu weiteren Anlaufstellen, Informationssuche zu medizinischen Themen, Unterstützung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen und Interesse an Gruppenangeboten bzw. Vernetzung.

## **9. Ausblick für das Jahr 2023**

Der Aufbau einer weiteren Gruppe zum Thema Entspannung für Krebspatient\*innen ist bereits in Vorbereitung.

Entwicklung der Zahlen siehe Anlage Statistiken